

101. Des Blümchens Name.

Als der liebe Gott die Blumen geschaffen hatte, gab er jeder ihren Namen, und sie behielten ihn treu im Gedächtnis. Aber ein kleines blaues Blümchen vergaß seinen Namen, da kam es weinend zum lieben Gott gelaufen und sagte: „Bürne nicht, ich habe den Namen vergessen, den du mir gegeben hast.“ Der liebe Gott ward nicht böse und sprach: „Du sollst von nun an Vergißmeinnicht heißen, damit du mich und den Namen, den ich dir gab, nicht wieder vergiffest.“

Das kleine blaue Blümchen heißt bis heute noch Vergißmeinnicht, und weil es damals so sehr geweint hat, sieht man noch heute eine Träne in seinem blauen Auglein.
Bollstämmlich.

102. Das Stiefmütterchen.

Im Garten wächst ein schönes Blümchen, das heißt Stiefmütterchen. Es sieht beinahe aus wie ein Beilchen, nur hat es keinen so lieblichen Geruch wie das Beilchen, dafür ist es aber größer und bunt von Farbe. Man sieht fast nie zwei Stiefmütterchen, die gleich gefärbt sind, fast jedes ist anders. Da gibt es weiße und blaue und gelbe und braune und dunkelrote, nur hat jedes etwas Violette an sich, und wenn's auch nur ein kleines Fleckchen wäre, und die Blumenblättchen sehen aus wie Samt. Warum heißt aber das Blümchen Stiefmütterchen? Davon erzählt man sich ein artiges Märchen, das heißt so:

Es war einmal eine Mutter, die hatte vier Töchter, zwei davon waren ihre rechten Töchter, und zwei waren ihre Stiefkinder. Sie kaufte sich und ihren Kindern prächtige Kleider von buntem Samt, aber die Stiefkinder bekamen nur einfarbige Kleider. Sie setzte sich immer oben an zwei Stühle zugleich, denn für ihre kostbaren Kleider reichte ein Stuhl nicht aus; ihre rechten Töchter durften sich neben sie setzen, jede auf einen Stuhl, aber die zwei Stieftöchter mußten sich unten an den Tisch setzen, und zwar beide zusammen auf ein einziges Stühlchen, da saßen sie ganz dicht aneinandergeschmiegt und hatten kaum Platz.